

## **Geistlicher Impuls**

16.4.2020

### **Alles zurück auf Start?**

**(Joh 21,1—14)**

Alles zurück auf Start. Die Apostel sitzen am See Genesaret und fischen. So hatten sie es früher auch gemacht, als sie Jesus noch nicht kannten. Er wollte sie zu Menschenfischern machen, und sie hatten ihm vertraut und waren mitgegangen. Nun sind sie wieder da, wo sie vorher waren. Es ist, als ob nichts gewesen wäre. Aber nur an der Oberfläche entsteht dieses Gefühl. Die Jünger merken: Nein, so wie es vorher war, klappt es nicht mehr. „Sie fingen nichts“, vermerkt der Evangelist (nach Joh 21,1—14).

In unserem Land diskutiert man im Moment eine sogenannte „Exit-Strategie.“ Wie kommen wir aus der Situation mit den auferlegten Ausgangsbeschränkungen, den geschlossenen Geschäften, dem unterbrochenen Unterricht wieder heraus? Als dieser Text entstanden ist, war noch nicht klar, wie es genau weitergehen wird. Doch es kommt der Tag, an dem wir wie gewohnt frei bewegen können und unserer Arbeit nachgehen. Der Alltag ist wieder da, alles zurück auf Start. Doch diese Krise wird unsere Gesellschaft verändern, heißt es hier und da. So wie es vorher war, klappt es nicht mehr. Es wäre auch jammerschade um die vielen Zeichen der Mitmenschlichkeit, die in den vergangenen Wochen entstanden sind. Es wäre zu wünschen, dass etwas davon bleiben könnten: Die Anerkennung sonst wenig beachteter Berufsgruppen. Hilfsbereitschaft. Kreativität. Nächstenliebe. Rücksichtnahme. Zusammengehörigkeitsgefühl - eine bewusstere Art von Leben. Dazu die Erfahrung, wie viele unnötige Auto-Kilometer es gibt, wie wenig verkaufsoffene Sonntage wir brauchen und wie schön es ist, den Glauben in der Gemeinschaft feiern zu können.

Alles zurück auf Start. Aber nicht so, als wäre nichts gewesen. Wie Petrus und seine Fischer die Jünger-Zeit, so hat uns die Corona-Zeit um einige Erfahrungen reicher gemacht. Diese gilt es, in unser Leben zu integrieren, wenn die Normalität wieder da ist.

**Pfarrer Roland Seger, Woffenbach/Pölling**